

Unterwegs in die Ewigkeit – Teil 54

Übersetzung des Buches „50 Days of Heaven – Reflections That Brings Eternity to Light“ (50 Tage des Himmels – Überlegungen, welche die Ewigkeit ans Licht bringt“ von Randy Alcorn

Der Glaubens- und Gebetsweg in den Himmel – Teil 32

Die himmlische Stadt Neu-Jerusalem

Offenbarung Kapitel 22, Verse 1-2

1 Weiter zeigte er (der Engel) mir einen Strom von Wasser des Lebens, klar wie Kristall, der aus dem Throne Gottes und des Lammes hervorfloss. 2 Auf beiden Seiten des Stromes, halbwegs zwischen ihm und den Straßen der Stadt, standen Lebensbäume, die zwölf Mal Früchte tragen: In jedem Monat bringen sie ihre Früchte, und die Blätter der Bäume dienen den Völkern zur Heilung.

„Ich stöhne mit unsäglichem Seufzen auf meinem Pilgerweg; aber wenn ich an Jerusalem denke, freut sich mein Herz auf meine Heimat, auf Jerusalem, meine Mutter.“ (Augustinus)

Warum haben sich die großen Entdecker, wie Kolumbus, Magellan und ihre Teams nach „der neuen Welt“ geseht? Weil sie Sünder waren? Nein. Weil wir, als Menschen, dazu geschaffen wurden, nach neuen Welten zu suchen. Gott hat uns dazu erschaffen, Sucher, Entdecker und Regenten der Erde zu sein. Die Tatsache, dass die menschliche Sünde die Aktionen von vielen Entdeckern beeinträchtigt hat, sollte uns nicht dazu veranlassen, diese Forschung aufzugeben.

Die Ansprüche und Ablenkungen in unserem jetzigen Leben bringen uns oft dazu, unsere Forschungssehnsucht zu unterdrücken oder voll und ganz zu ersticken; denn sie kommt immer wieder auf.

Auf der Neuen Erde wird dieser Wunsch nicht durch pragmatische Betrachtungen vereitelt. Vielmehr werden sie da stimuliert, und wir werden sogar dazu ermutigt. Und diese Sehnsucht wird auch nicht durch die Sünde verändert oder vermindert, weil es dort keine Sünde mehr geben wird. Wenn wir in den folgenden Zeitaltern Gottes Schöpfung erforschen, weil wir begierig darauf sind, Ihn besser kennen zu lernen, durch das, was wir dabei entdecken, werden wir in unserer Gott-Erkenntnis wachsen und immer mehr dazu motiviert sein, Ihn allein schon wegen Seiner Wunder anzubeten.

Den ersten Ort, den wir uns zu erforschen wünschen, wird die größte Stadt sein, die jemals existiert hat: Die Hauptstadt der Neuen Erde. Die Bibel sagt,

dass Neu-Jerusalem ein Ort von außergewöhnlicher Schönheit und Naturwundern sein wird – ein riesiges Eden, wobei die beste menschliche Kultur unter der Herrschaft von Jesus Christus integriert ist. Mehr Reichtum als jemals in der gesamten Menschheitsgeschichte angehäuft wurde, wird in dieser immensen Stadt frei zugänglich verteilt sein.

Die Maße dieser Stadt betragen gleichermaßen 2 200 Kilometer in Länge, Breite und Höhe.

Offenbarung Kapitel 21, Verse 15-16

15 Der mit mir redende (Engel) hatte als Messstab ein goldenes Rohr, um die Stadt sowie ihre Tore und ihre Mauer auszumessen. 16 Die Stadt bildet nämlich ein Viereck, und ihre Länge ist ebenso groß wie die Breite. So maß er denn die Stadt mit dem Rohr: Zwölftausend Stadien; Länge, Breite und Höhe sind bei ihr gleich.

Wenn eine Metropole dieser Größenordnung mitten in Amerika errichtet wäre, würde sie sich von Kanada bis Mexiko erstrecken und von der Sierra Nevada bis zu den Appalachen. Besonders wegen der Höhe von Neu-Jerusalem debattieren die Christen darüber, ob diese Maße buchstäblich oder symbolisch gemeint sind. Klar ist jedoch, dass wir uns da eine immens große Stadt denken müssen, die unsere Vorstellungskraft bei weitem übersteigt. Diejenigen, die sich wegen Überbevölkerung Sorgen machen, haben da nichts zu befürchten.

Vermutlich wird es viele andere Städte auf der Neuen Erde geben, solche wie jene, die Jesus Christus in Seinem Gleichnis über die Verwaltung erwähnt hat, wo Er sagt, dass einige in Seinem Reich fünf Städte regieren werden und andere zehn Städte.

Lukas Kapitel 19, Verse 17 + 19

17 „Der Herr antwortete ihm: ›Schön, du guter Knecht! Weil du im Kleinen treu gewesen bist, sollst du die Verwaltung von zehn Städten erhalten.‹ 19 Er sagte auch zu diesem: ›Auch du sollst über fünf Städte gesetzt sein!‹“

Die Könige der Nationen, welche ihre Schätze nach Neu-Jerusalem bringen, müssen ja auch irgendwo herkommen und dorthin zurückkehren. Vermutlich kommen sie aus anderen Siedlungen außerhalb von Neu-Jerusalem. Aber es wird keine Stadt geben wie diese, weil dies der Wohnsitz des Königs der Könige sein wird.

Das Neu-Jerusalem wird eine herrliche Stadt sein:

Offenbarung Kapitel 21, Verse 10-11

10 Hierauf entrückte er mich im Geist (1,10) auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie aus dem Himmel herabkam von Gott her, **11** geschmückt mit der Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war wie der kostbarste Edelstein, wie ein kristalleuchtender Jaspis.

Der Apostel Johannes beschreibt ihren Reichtum wie folgt:

Offenbarung Kapitel 21, Verse 18-21

18 Der Baustoff ihrer Mauer ist Jaspis, und die Stadt (selbst) besteht aus lauterem Gold, (durchsichtig) wie reines Glas. **19** Die Grundsteine der Stadtmauer sind mit Edelsteinen jeder Art verziert: Der erste Grundstein ist ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, **20** der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Karneol, der siebte ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst. **21** Die zwölf Tore waren zwölf Perlen; jedes von ihnen bestand aus einer einzigen Perle; und die Straßen der Stadt waren lauterer Gold, wie durchsichtiges Glas.

Die 12 Edelsteine, die Johannes hier aufzählt, entsprechen den 12 Steinen auf dem Brustschild des Hohepriesters.

2.Mose Kapitel 28, Verse 17-21

17 „Besetze es mit einem Besatz von Edelsteinen in vier Reihen von Steinen; eine Reihe: Ein Karneol, ein Topas und ein Smaragd sollen die erste Reihe bilden; **18** die zweite Reihe: Ein Rubin, ein Saphir und ein Jaspis; **19** die dritte Reihe: Ein Hyazinth, ein Achat und ein Amethyst; **20** die vierte Reihe: Ein Chrysolith, ein Soham (1.Mose 2,12) und ein Onyx; in Goldgeflecht sollen sie bei ihrer Einsetzung gefasst sein. **21** Die Steine sollen also entsprechend den Namen der Söhne Israels zwölf sein, nach deren Namen; mittels Siegelstecherkunst sollen sie, ein jeder mit seinem besonderen Namen nach den zwölf Stämmen versehen sein.

Die Edelsteine und das Gold repräsentieren den unfassbaren Reichtum und weisen auf Gottes unermessliche Herrlichkeit hin.

Johannes beschreibt auch ein Naturwunder im Zentrum von Neu-Jerusalem:

Offenbarung Kapitel 22, Verse 1-2

1 Weiter zeigte er (der Engel) mir einen Strom von Wasser des Lebens, klar wie Kristall, der aus dem Throne Gottes und des Lammes hervorfloss. **2** Auf beiden Seiten des Stromes, halbwegs zwischen ihm und den Straßen der Stadt, standen Lebensbäume, die zwölf Mal

Früchte tragen: In jedem Monat bringen sie ihre Früchte, und die Blätter der Bäume dienen den Völkern zur Heilung.

Warum ist Wasser so wichtig? Weil Neu-Jerusalem das Zentrum des menschlichen Lebens ist und Wasser ein wesentlicher Teil des Lebens ist. Geister benötigen kein Wasser, aber menschliche Körper schon. Wir wissen, was es heißt, Durst zu haben. Und Johannes schrieb an Menschen, die in einem kochentrockenen Klima lebten und die das Wunder von ständig verfügbarem, reinem und unverseuchtem Trinkwasser, das ihren Durst stillen wird, zu schätzen wussten.

Auf der Neuen Erde brauchen wir, um Natur-Schönheiten zu finden, nicht die Stadt Neu-Jerusalem zu verlassen. Sie werden darin integriert sein mit dem Strom des Lebens in seinem Zentrum. Der Strom fließt die Hauptstraße hinunter und verzweigt sich höchstwahrscheinlich in unzählige kleine Flüsse im Rest der Stadt. Kannst Du Dir vorstellen, wie Menschen sich an diesem Fluss unterhalten und lachen, mit ihren Händen und Gesichtern ins Wasser eintauchen und davon trinken?

Nachdem Johannes den Strom des Lebens beschrieben hat, wartet er mit einem anderen Natur-Phänomen auf:

Offenbarung Kapitel 22, Vers 2

Auf beiden Seiten des Stromes, halbwegs zwischen ihm und den Straßen der Stadt, standen Lebensbäume, die zwölf Mal Früchte tragen: In jedem Monat bringen sie ihre Früchte, und die Blätter der Bäume dienen den Völkern zur Heilung.

Es scheint so zu sein, dass die Menschen in Neu-Jerusalem ihre Kraft und Vitalität durch das Essen von den Früchten dieses Baumes beziehen. Dieser Lebensbaum wird nicht nur eine Ernte im Jahr hervorbringen, sondern insgesamt zwölf. Durch die monatliche Ernte der Früchte wird die Frische des Himmels demonstriert. Die Früchte des Baumes werden nicht nur bewundert, sondern auch verzehrt.

Offenbarung Kapitel 2, Vers 7

„Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer da überwindet, dem werde ICH zu essen geben vom Baume des Lebens, der im Paradiese Gottes steht.“

Was für einen Ausblick werden wir auf der Neuen Erde haben? Wir wissen, dass sie mindestens einen Berg haben wird.

Offenbarung Kapitel 21, Vers 10

Hierauf entrückte er (der Engel) mich im Geist (1,10) auf einen großen,

hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie aus dem Himmel herabkam von Gott her.

Wir können davon ausgehen, dass es auf der Neuen Erde Hunderte oder gar Tausende Berge gibt. Wir werden vielleicht einmal auf einer Mauer von Neu-Jerusalem stehen und auf atemberaubende Horizonte blicken, die uns zum Erforschen einladen.

Und was werden wir vorfinden, wenn wir die Stadt verlassen? Die Wasserfälle der Neuen Erde werden die Niagarafälle, so wie wir sie heute kennen, klein erscheinen lassen. Wir werden Felsformationen sehen, die spektakulärer sind als die vom Yosemite-Nationalpark. Es wird Gipfel geben, die den Himalaja bei weitem übersteigen. Und ich werde Wälder bestaunen können, die tiefer und reichhaltiger sind als alles, was ich in meinem geliebten pazifischen Nordwesten gesehen habe.

Es ist wahrscheinlich, dass unsere Vorlieben sich derart verändert haben werden, dass sich einige von uns zu bestimmten Zeiten zu kulturellen Großveranstaltungen versammeln werden, während Andere es vorziehen, an einem See Enten zu füttern. Wiederum Andere werden mit ihren Freunden die Stadt verlassen, um Abenteuer an noch unerforschten Orten zu erleben.

Wo auch immer wir hingehen und was wir auch tun werden, wir werden niemals die Gegenwart des Königs verlassen. Obwohl Er im Zentrum von Neu-Jerusalem Seine Wohnstätte hat, wird Er dennoch bis an die Enden der Neuen Erde und in den entferntesten Bereichen des neuen Universums präsent sein.

Was magst Du am Großstadtleben nicht, worüber Du froh bist, dass es dies in Neu-Jerusalem nicht mehr geben wird?

Was gefällt Dir am Großstadtleben – an einem erlösten Großstadtleben – auf das Du Dich in Neu-Jerusalem freust?

Lieber himmlischer Vater,

danke für die große Stadt, die uns erwartet – eine Stadt, die alles beinhaltet, was in Großstädten gut ist und nichts, was daran schlecht ist.

Gut, dass wir uns nicht von allen guten Aspekten des Stadtlebens verabschieden müssen:

- Architektur
 - Ausdrucksformen
- Der wunderschönen
Den kulturellen

-
-

Den Veranstaltungen
Den großartigen Restaurants

Wir danken Dir auch dafür, dass wir innerhalb und außerhalb der Stadt Naturwunder sehen werden, die Deinen Ruhm und Deine Herrlichkeit verkünden.

Wir sind dankbar dafür, dass wir uns bei unserem Tod nicht von der Schöpfung verabschieden müssen, die Deine Majestät erklärt. Vielmehr werden wir zu einem physikalischen, erlösten Universum zurückgeführt werden, das von allem bereinigt ist, das im Moment noch Dich und Deine Geistesgröße zu verschleiern droht.

Wie erstaunlich wird es sein, die Früchte vom Lebensbaum in der Mitte von Neu-Jerusalem zu essen.

Hilf uns dabei, uns schon heute auf diesen herrlichen Tag vorzubereiten, an dem alles beginnt.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

